

Umsetzungsbeispiel „Sicher recherchieren und bewerten“

Beschreibung des Artefakts

Das Artefakt „Sicher recherchieren und bewerten“ ist eine strukturierte Arbeits- und Prüfhilfe, mit der Schüler*innen Informationen zu einem ausgewählten Thema analysieren, bewerten und reflektieren. Im Beispiel der Unterrichtsstunde geschieht das zum Thema „Volksrepublik China“. Das Artefakt unterstützt die Schüler*innen dabei, Risiken digitaler Informationsangebote (z.B. Verkürzung, Zuspitzung oder Perspektive) zu erkennen. Darüber hinaus wird den Schüler*innen mit Hilfe des Artefakts eine Strategie zur sicheren Informationsbewertung gegeben. Angewendet wird dies, indem sie Medienaussagen prüfen und mit anderen Quellen vergleichen.

Darüber hinaus wird durch das Artefakt ein verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Informationen gefördert, indem Aspekte des Datenschutzes berücksichtigt werden. Zusätzlich werden Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit problematischen oder irreführenden Online-Inhalten besprochen. Inhalte zum Thema „Volksrepublik China“ dienen dabei als exemplarischer Gegenstand zur Förderung der digitalen Kompetenzen.

Beschreibung des Szenarios

Die Klasse arbeitet als „China-Newsroom“. In Gruppen prüfen die Schüler*innen Medienüberschriften zu China, um Risiken digitaler Informationsangebote zu erkennen und mediale Aussagen kritisch zu hinterfragen. Dazu erhalten sie Online-Artikel und wenden das Artefakt „Sicher recherchieren und bewerten“ an. Ziel ist es, die Aussagen der Artikel zu überprüfen, mit anderen Quellen zu vergleichen und ein begründetes Urteil zu formulieren.

In einer zehnminütigen Pause wird reflektiert, wozu Pausen beim digitalen Arbeiten notwendig sind und wie diese in Arbeitsphasen integriert werden können.

In einer zweiten vertiefenden Arbeitsphase reflektieren die Schüler*innen zusätzlich Handlungsmöglichkeiten bei problematischen oder irreführenden Inhalten sowie Regeln zu einem datenschutzbewussten Umgang mit digitalen Informationen.

Basisangaben

Fach	Geographie	Klassenstufe	8
Schulform	Gymnasium	Lernbereich	3 (Volksrepublik China)



Zeitbedarf 90 Minuten

Kompetenzrahmen 4.1.1, 4.1.2, 4.1.3, 4.2.1, 4.3.2

Artefaktsteckbrief „Sicher recherchieren und bewerten“

Wofür wird es genutzt?

Das Artefakt unterstützt die Schüler*innen dabei, digitale Informationsangebote zu analysieren und zu bewerten.

Es zeigt ihnen, wie sie Informationen aus Texten und digitalen Medien gezielt entnehmen und mediale Aussagen kritisch prüfen.

Ergänzend unterstützt das Artefakt die Schüler*innen digitale Arbeitsprozesse bewusst zu gestalten, indem Aspekte eines gesundheitsbewussten Umgangs mit digitalen Medien berücksichtigt werden.

Wie funktioniert es?

Das Artefakt folgt einem festen 3-Schritt-Ablauf, der den Schüler*innen als Checkliste auf dem Arbeitsblatt dient:

1. Verstehen

Was wird behauptet?

- Die Kernaussage des Online-Artikels wird in einem Satz zusammengefasst.

2. Prüfen

Welche Informationen stützen oder widersprechen der Aussage?

- Die Schüler*innen benennen mindestens zwei Belege aus dem Artikel oder aus einer weiteren digitalen Quelle.

3. Bewerten

Wie glaubwürdig ist die Aussage?

- Quellencheck anhand fester Kriterien (Wer? Wann? Wozu? Belege? Gegencheck?) und begründete Einordnung der Aussage.

Zusätzlich wird in einer zweiten Erarbeitungsphase darüber gesprochen, wie man mit fragwürdigen Online-Inhalten umgehen kann.

Umsetzung im Unterricht

Technisch-/ infrastrukturelle Voraussetzungen

- Arbeitsblatt mit dem Artefakt „Sicher recherchieren und bewerten“ (Checkliste) für alle Schüler*innen
- Digitale Endgeräte (IPads, 2 pro Gruppe) zur Recherche und Analyse von Online-Artikeln
- Internetzugang für alle Schüler*innen
- Zugriff auf ausgewählte deutschsprachige Online-Artikel (z. B. über bereitgestellte Links)
- Heft oder digitales Dokument zur schriftlichen Sicherung der Ergebnisse

Curriculare Analyse

Fachlehrplan

Im Lernbereich 3 „Volksrepublik China“ setzen sich die Schüler*innen mit verschiedenen geographischen Aspekten Chinas auseinander. Sie lernen Großlandschaften und das Gewässernetz kennen. Zusätzlich gewinnen sie einen Einblick in die Besonderheiten des Natur- und Kulturraums, Positionieren sich zur Bevölkerungspolitik und beherrschen das Lesen eines Bevölkerungsdiagrammes. Außerdem kennen die die Auswirkungen des Wirtschaftswachstums.

Der Lernbereich 3 „Volksrepublik China“ zielt darüber hinaus auf das Auswerten von Informationsmaterialien aus digitalen Medien ab. Dabei sollen Schüler*innen lernen, fachliche Aussagen zu China einzuordnen, zu hinterfragen und begründet zu bewerten. Das Szenario „China-Newsroom“ greift diese Anforderungen auf, indem die Schüler*innen Online-Artikel mit Aussagen zu China analysieren, überprüfen und bewerten.

digitalisierungsbezogene Lernziele

#	MIA	K#	Qualifikationsebene Kompetenzrahmen		Handlungsebene
D1	M	4.1.1	Die Schüler*innen kennen, reflektieren und berücksichtigen Risiken und Gefahren in digitalen Umgebungen,	indem sie	Überschriften und Online-Artikel zur auf Verkürzungen, Zuspitzungen und mögliche Irreführung hin untersuchen.
D2	M	4.1.2	Die Schüler*innen entwickeln Strategien zum Schutz und wenden diese an,	indem sie	ein Kriterienraster („Sicher recherchieren und bewerten“) anwenden, um Aussagen aus Online-Artikeln zu überprüfen und mit einer weiteren digitalen Quelle zu vergleichen.
D3	A	4.1.3	Die Schüler*innen kennen und wenden Strategien für den Fall der Verletzung von Rechten an,	indem sie	angemessene Handlungsmöglichkeiten für den Umgang mit problematischen oder irreführenden Online-Inhalten begründet auswählen.
D4	I	4.2.1	Die Schüler*innen berücksichtigen Maßnahmen für Datensicherheit und gegen Datenmissbrauch,	indem sie	bei Recherche und Ergebnissicherung auf personenbezogene Angaben verzichten und Quellen sachlich dokumentieren.
D5	A	4.3.2	Die Schüler*innen nutzen digitale Technologien gesundheitsbewusst,	indem sie	ihr eigenes digitales Arbeitsverhalten reflektieren und bewusste Pausen einhalten.

Unterrichtsverlaufsplanung

Legende	Unterrichtsmedium	Unterrichtswerkzeug	Unterrichtsgegenstand		
Zeit	Phase	Inhalt	SF/M ¹	Medien/Material	LZ Nr.
10‘	Einleitung	3 zugespitzte Aussagen, wie man sie auch in den Medien finden könnte: 1. Chinas Bevölkerung schrumpft – mit Folgen für die Wirtschaft 2. Soziale Ungleichheit in China – Die Reichen werden reicher, die Armen bleiben perspektivlos 3. Warum viele westliche Unternehmen nicht mehr in China investieren L: Worum geht es? Klingt das glaubwürdig? Was könnte problematisch sein?	UG		D1

1SF – Sozialform (EA: Einzelarbeit, PA: Partnerarbeit, GA: Gruppenarbeit; FU: Frontalunterricht); M – Methode, UG - Unterrichtsgespräch

Zeit	Phase	Inhalt	SF/M	Medien/Material	LZ Nr.
10'	Input	L: Warum prüfen wir Aussagen? Warum reichen Überschriften nicht aus? Einführung Infomaterial „Sicher recherchieren und bewerten“ (3 Schritte).	UG	Interaktive Tafel, Merkblatt „Sicher recherchieren und bewerten“	D2
25'	Erarbeitung 1	6 Gruppen, je zwei pro Thema: Jede Gruppe erhält eine der Überschriften aus dem Einstieg und den dazugehörigen Artikel Arbeitsauftrag: Bearbeiten das Arbeitsblatt dazu, um die Glaubwürdigkeit der Quelle zu beurteilen Hinweis: Achtet bei der Recherche und Ergebnisdarstellung darauf, keine persönlichen Daten zu verwenden.	GA	Arbeitsblatt, Merkblatt „Sicher recherchieren und bewerten“, IPads Online Artikel	D2, D4

Zeit	Phase	Inhalt	SF/M	Medien/Material	LZ Nr.
10'	digitale Pause	Unterbrechung der digitalen Arbeit: kurze Bewegungs- und Entlastungsphase. Anschließend Reflexion zum gesundheitsbewussten Umgang mit digitalen Medien. L: Warum sind Pausen bei Bildschirmarbeit wichtig? Was merkt ihr, wenn ihr lange auf einen Bildschirm schaut? Was kann man tun, um konzentriert und gesund zu arbeiten?	UG		D5
20'	Erarbeitung 2	Bearbeitung eines Fallbeispiels zu irreführenden oder problematischen Online-Inhalten, Entwickeln und Begründen angemessener Handlungsmöglichkeiten	GA	Arbeitsblatt Fallbeispiel	D3
15'	Sicherung und Transfer	Zusammenführung der Ergebnisse, gemeinsame mündliche Regelliste zum sicheren Recherchieren und Handeln im Netz; Transfer auf zukünftige Mediennutzung	UG	Interaktive Tafel	D1, D2

Arbeitsmaterialien

1

Sicheres recherchieren und bewerten

So prüfen wir Aussagen und arbeiten verantwortungsvoll mit Informationen.

Schritt 1: Verstehen

Fragen an mich selbst: *Worum geht es?*

Was wird behauptet?

Geht es um Fakten, Meinungen oder Bewertungen?

Sind die Aussagen allgemein oder eindeutig formuliert?

Schritt 2: Prüfen

Quellencheck: **Wer?**

Wer hat die Informationen erstellt? (Autor, Zeitung, Organisation,...)

Wann?

Ist die Information aktuell oder eventuell veraltet?

Wozu?

Will der Text informieren, überzeugen oder Aufmerksamkeit auf etwas lenken?

Womit belegen?

Gibt es Daten, Karten, Diagramme, die die Informationen belegen?

Gegencheck: *Finde ich ähnliche Informationen auch in anderen Quellen?*

Schritt 3: Bewerten

Ich entscheide begründet: glaubwürdig
teilweise glaubwürdig
unglaubwürdig

Ich nenne mindestens zwei Belege aus meinen Materialien.

2

Gruppenblatt A: „Chinas Bevölkerung schrumpft – mit Folgen für die Wirtschaft“

Bearbeitet die Überschrift mithilfe des Merkblatts „Sicheres Recherchieren und Bewerten“.

1. Verstehen:

Was behauptet die Überschrift?

Geht es um Fakten, Bewertungen oder beides?

2. Prüfen:

a) Quellencheck

Lest den Artikel: <https://www.wiwo.de/politik/ausland/niedrige-geburtenrate-chinas-bevoelkerung-schrumpft-mit-folgen-fuer-die-wirtschaft/28927146.html>

Notiert zwei zentrale Aussagen.

b) Digitaler Gegencheck

Suche nach einer seriösen Quelle zu der Thematik.

Autor, Zeitschrift und Titel:

Prüft, ob sie die Überschrift bestätigt, ergänzt oder relativiert.

3. Bewerten

Ist die Überschrift

☐ *glaubwürdig*

☐ *teilweise glaubwürdig*

☐ *unglaubwürdig?*

Begründet euer Urteil mit mindestens zwei Belegen.

Gruppenblatt B: „Soziale Ungleichheit in China – Die Reichen werden reicher, die Armen bleiben perspektivlos“

Bearbeitet die Überschrift mithilfe des Merkblatts „Sicheres Recherchieren und Bewerten“.

1. Verstehen:

Was behauptet die Überschrift?

Geht es um Fakten, Bewertungen oder beides?

2. Prüfen:

a) Quellencheck

Lest den Artikel: <https://www.kielinstitut.de/de/publikationen/soziale-ungleichheit-in-china-die-reichen-werden-reicher-die-armen-bleiben-perspektivlos-11906/>

Notiert zwei zentrale Aussagen.

b) Digitaler Gegencheck

Suche nach einer seriösen Quelle zu der Thematik.

Autor, Zeitschrift und Titel:

Prüft, ob sie die Überschrift bestätigt, ergänzt oder relativiert.

3. Bewerten

Ist die Überschrift

- ☐ glaubwürdig
- ☐ teilweise glaubwürdig
- ☐ unglaubwürdig?

Begründet euer Urteil mit mindestens zwei Belegen.

Gruppenblatt C: „Warum viele westliche Unternehmen nicht mehr in China investieren“

Bearbeitet die Überschrift mithilfe des Merkblatts „Sicheres Recherchieren und Bewerten“.

1. Verstehen:

Was behauptet die Überschrift?

Geht es um Fakten, Bewertungen oder beides?

2. Prüfen:

a) Quellencheck

Lest den Artikel: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/warum-viele-westliche-unternehmen-nicht-mehr-in-china-investieren-34483366.html>

Notiert zwei zentrale Aussagen.

b) Digitaler Gegencheck

Suche nach einer seriösen Quelle zu der Thematik.

Autor, Zeitschrift und Titel:

Prüft, ob sie die Überschrift bestätigt, ergänzt oder relativiert.

3. Bewerten

Ist die Überschrift

☐ glaubwürdig

☐ teilweise glaubwürdig

☐ unglaubwürdig?

Begründet euer Urteil mit mindestens zwei Belegen.

3

Fallbeispiel: Problematische Online-Inhalte

Du scrollst in einem sozialen Netzwerk und stößt auf einen Artikel mit der Überschrift:

„China manipuliert seine Bevölkerungszahlen – die Wahrheit wird verschwiegen“

Der Artikel wird sehr häufig geteilt. Viele Kommentare darunter sind sehr emotional. Einige Nutzer*innen schreiben, dass man „solche Informationen unbedingt weiterverbreiten müsse“, andere zweifeln die Aussage an. Der Artikel enthält keine klaren Quellenangaben und bezieht sich auf „anonyme Expert*innen“.

Arbeitsauftrag

Bearbeitet das Fallbeispiel gemeinsam in eurer Gruppe. Schreibt eure Antworten auf ein extra Blatt.

1. Analyse

Warum könnte dieser Artikel problematisch oder irreführend sein?

Welche Risiken seht ihr für Leser*innen?

2. Bewertung

Welche Handlungsmöglichkeiten habt ihr in dieser Situation?

Welche davon haltet ihr für sinnvoll, welche für problematisch?

3. Entscheidung

Trefft eine begründete Entscheidung:

Wie würdet ihr euch verhalten?

4

Erwartungsbild Gruppenblatt A: „Chinas Bevölkerung schrumpft – mit Folgen für die Wirtschaft“

Bearbeitet die Überschrift mithilfe des Merkblatts „Sicheres Recherchieren und Bewerten“.

2. Verstehen:

Was behauptet die Überschrift?

China hat Bevölkerungsrückgang und das hat spürbare Auswirkungen auf die Wirtschaft (z. B. Arbeitskräfte, Wachstum, Sozialsysteme).

Geht es um Fakten, Bewertungen oder beides?

- *Faktenteil:* „Bevölkerung schrumpft“ (prüfbar über Statistiken).
- *Bewertung/Deutung:* „mit Folgen für die Wirtschaft“ (Folgen müssen begründet werden; kann je nach Perspektive stärker/schwächer ausfallen).

2. Prüfen:

a) Quellencheck

Lest den Artikel: <https://www.wiwo.de/politik/ausland/niedrige-geburtenrate-chinas-bevoelkerung-schrumpft-mit-folgen-fuer-die-wirtschaft/28927146.html>

Notiert zwei zentrale Aussagen.

- *Geburtenrate/Bevölkerung:* China rutscht in eine Bevölkerungskrise, weil die Geburtenrate sehr niedrig ist bzw. die Bevölkerung zu schrumpfen beginnt.

- *Ursachen & wirtschaftlicher Zusammenhang: Gründe liegen u. a. in hohen Lebenshaltungskosten (Wohnen, Bildung etc.) und daraus ergeben sich wirtschaftliche Herausforderungen (z. B. weniger Erwerbstätige/Alterung → Druck auf Wachstum/Sozialsysteme)*

b) Digitaler Gegencheck

Suche nach einer seriösen Quelle zu der Thematik.

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2024/IW-Kurzbericht_2024-Ein-Kind-Politik-China.pdf

Autor, Zeitschrift und Titel: *Gero Kunath, Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln), Nachwehen der Ein-Kind-Politik: China im demografischen Wandel*

Prüft, ob sie die Überschrift bestätigt, ergänzt oder relativiert.

- *Bestätigt: Demografischer Wandel/Alterung in China ist real und stellt ein relevantes Thema dar.*
- *Ergänzt: IW ordnet stärker ökonomisch ein, welche Mechanismen wirken können*
- *Relativiert: Folgen sind nicht automatisch in jedem Bereich gleich stark; sie hängen von Politik, Produktivitätsentwicklung, Migration/Urbanisierung, technologischem Wandel usw. ab.*

3. Bewerten

Ist die Überschrift

- ☐ *glaubwürdig*
- ☐ *teilweise glaubwürdig*
- ☐ *unglaubwürdig?*

Begründet euer Urteil mit mindestens zwei Belegen.

- *Beleg 1: Bevölkerungsrückgang wird in seriösen Quellen berichtet*
- *Beleg 2: Fachquellen beschreiben demografischen Wandel als Herausforderung für Arbeitsmarkt/Wirtschaftsmodell – die Überschrift bleibt aber zugespitzt und nennt keine konkreten Daten/Mechanismen.*

Erwartungsbild Gruppenblatt B: „Soziale Ungleichheit in China – Die Reichen werden reicher, die Armen bleiben perspektivlos“

Bearbeitet die Überschrift mithilfe des Merkblatts „Sicheres Recherchieren und Bewerten“.

2. Verstehen:

Was behauptet die Überschrift?

- *In China wächst die soziale Ungleichheit: Wohlhabende werden noch reicher, ärmere Menschen haben wenig Chancen auf Aufstieg.*

Geht es um Fakten, Bewertungen oder beides?

- *Faktenteil: „soziale Ungleichheit“ / „Reiche und Arme“ (grundsätzlich messbar, z. B. Verteilung von Einkommen/Vermögen).*
- *Bewertung/Zuspitzung: „Arme bleiben perspektivlos“ ist stark wertend und pauschal.*

2. Prüfen:

a) Quellencheck

Lest den Artikel: <https://www.kielinstitut.de/de/publikationen/soziale-ungleichheit-in-china-die-reichen-werden-reicher-die-armen-bleiben-perspektivlos-11906/>

Notiert zwei zentrale Aussagen.

- *Chinas Reformpolitik setzte anfangs bewusst darauf, dass zuerst eine kleinere Gruppe wohlhabender wird, um Wachstum anzukurbeln – der Wohlstand wurde danach aber ungleich verteilt.*
- *Die Ursachen der Ungleichheit sind vielfältig und die ungleiche Verteilung ist eine Kehrseite des wirtschaftlichen Aufstiegs.*

b) Digitaler Gegencheck

Suche nach einer seriösen Quelle zu der Thematik.

https://www.bpb.de/themen/asien/china/344711/klasse-und-soziale-ungleichheit-in-china/?utm_

Autor, Zeitschrift und Titel: *Bildung, B. F. P., Bundeszentrale für politische Bildung, Klasse und soziale Ungleichheit in China*

Prüft, ob sie die Überschrift bestätigt, ergänzt oder relativiert.

- *Bestätigt: Es gibt deutliche Ungleichheit/ungleiche Vermögensverteilung in China.*

- *Ergänzt: bpb erklärt differenzierter (z. B. soziale Klassen, Stadt-Land-Spaltung, politische Programme/„common prosperity“ als Reaktion).*
- *Relativiert: „perspektivlos“ ist zu absolut: Es gibt Armutsreduktion und Aufstiegschancen für Teile der Bevölkerung, aber ungleich verteilt.*

3. Bewerten

Ist die Überschrift

- ☐ *glaubwürdig*
- ☐ *teilweise glaubwürdig*
- ☐ *unglaubwürdig?*

Begründet euer Urteil mit mindestens zwei Belegen.

- *Beleg 1 (Kiel Institut): beschreibt, dass Wohlstand im Zuge der Reformen ungleich verteilt wurde und Ungleichheit eine zentrale Kehrseite des Aufstiegs ist.*
- *Beleg 2 (bpb): zeigt anhand von Einordnungen/Zahlen zur Ungleichheit (z. B. starke Konzentration von Reichtum) und erläutert Ursachen/Strukturen – aber nicht so pauschal, dass alle Armen „perspektivlos“ wären.*

Gruppenblatt C: „Warum viele westliche Unternehmen nicht mehr in China investieren“

Bearbeitet die Überschrift mithilfe des Merkblatts „Sicheres Recherchieren und Bewerten“.

2. Verstehen:

Was behauptet die Überschrift?

Viele westliche Unternehmen investieren weniger oder gar nicht mehr in China, weil sich die Rahmenbedingungen/Risiken verändert haben.

Geht es um Fakten, Bewertungen oder beides?

- *Faktenteil: „Investieren weniger“ (prinzipiell prüfbar über Investitionsdaten/Umfragen).*
- *Bewertung/Zuspitzung: „viele“, „nicht mehr“ ist sehr pauschal (klingt endgültig, ohne genaue Zahlen/Zeitraum).*

2. Prüfen:

a) Quellencheck

Lest den Artikel: <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/warum-viele-westliche-unternehmen-nicht-mehr-in-china-investieren-34483366.html>

Notiert zwei zentrale Aussagen.

- *Es werden Gründe/Risiken genannt, warum Unternehmen zögern (z. B. geopolitische Unsicherheit, politische/regulatorische Risiken, wirtschaftliche Abkühlung, Lieferketten-/Sanktionsrisiken).*
- *Unternehmen verändern Strategien (z. B. De-Risking, mehr Diversifizierung, mehr „lokal für lokal“ statt neuer Großinvestitionen).*

b) Digitaler Gegencheck

Suche nach einer seriösen Quelle zu der Thematik.

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2023/IW-Kurzbericht_2023-Deutsche-Direktinvestitionen-in-China.pdf

Autor, Zeitschrift und Titel: *Jürgen Matthes, Institut der deutschen Wirtschaft (IW Köln), Deutsche Direktinvestitionen in China: Kaum Diversifizierung*

Prüft, ob sie die Überschrift bestätigt, ergänzt oder relativiert.

- *Relativiert: IW ordnet ein, dass man bei „nicht mehr investieren“ genau hinschauen muss: Es gibt häufig keine komplette Abkehr, sondern eher Strategieanpassungen (z. B. Risikostreuung, vorsichtiger bei Neuinvestitionen, aber bestehende Aktivitäten bleiben).*

- *Ergänzt: IW liefert eine stärker daten- bzw. wirtschaftsbezogene Einordnung (z. B. Unterschied zwischen neuen Investitionen und Bestandsengagement, Bedeutung von reinvestierten Gewinnen/Standortbindung, Branchenunterschiede).*
- *Teilweise bestätigt: Ein Trend zu Diversifizierung/De-Risking ist plausibel, aber nicht zwingend gleichbedeutend mit „keine Investitionen mehr“.*

3. Bewerten

Ist die Überschrift

☐ *glaubwürdig*

☐ *teilweise glaubwürdig*

☐ *unglaubwürdig?*

Begründet euer Urteil mit mindestens zwei Belegen.

- *Beleg 1 (Capital): Der Artikel nennt nachvollziehbare Gründe, warum Unternehmen vorsichtiger werden und Strategien ändern (Risiken/Unsicherheiten).*
- *Beleg 2 (IW): IW relativiert die Pauschalität der Überschrift: häufig eher Risikostreuung/Anpassung statt vollständigen Rückzugs; Investitionsverhalten ist differenziert zu betrachten (Neuinvestitionen vs. Bestand).*

Erwartungsbild Fallbeispiel: Problematische Online-Inhalte

1. Analyse

Warum könnte dieser Artikel problematisch oder irreführend sein?

- *Reißerische Überschrift („manipuliert“, „Wahrheit wird verschwiegen“) → stark emotionalisierend, typisch für Clickbait/Skandalisierung.*
- *Keine klaren Quellenangaben → Aussage ist nicht überprüfbar.*
- *Verweis auf „anonyme Expert*innen“ → schwache/unklare Beleglage, keine Nachprüfbarkeit.*
- *Viele emotionale Kommentare → verstärkt Polarisierung, kann zu unkritischem Teilen führen.*
- *Hohe Verbreitung/oft geteilt ist kein Qualitätsmerkmal → Popularität ≠ Wahrheit.*
- *Mögliches Ziel: Aufmerksamkeit erzeugen, Stimmung machen, Misstrauen schüren.*

Welche Risiken seht ihr für Leser*innen?

- *Desinformation wird weiterverbreitet → falsches China-Bild, Vorurteile/Feindbilder.*
- *Manipulation durch Emotionen (Angst/Wut) → Leser*innen verbreiten, ohne zu prüfen.*
- *Filterblasen: Bestätigung eigener Meinung statt Faktenprüfung.*
- *Vertrauensverlust in seriöse Medien/Wissenschaft durch „Verschwörungs“-Framing.*
- *Konflikte im sozialen Umfeld (Streit, Hate Speech), ggf. auch Radikalisierung.*

2. Bewertung

Welche Handlungsmöglichkeiten habt ihr in dieser Situation?

- *Nicht teilen/nicht liken (Reichweite nicht erhöhen).*
- *Quellencheck im Artikel (Autor, Datum, Belege)*
- *Gegencheck über seriöse Quellen (z. B. bpb, Bundeszentrale, Statistikämter, seriöse Medien)*
- *Faktencheck-Angebote nutzen (z. B. Correctiv/ARD-Faktenfinder, wenn passend).*
- *Kommentieren mit Vorsicht: sachlich darauf hinweisen, dass Quellen fehlen/um Belege bitten.*
- *Melden (je nach Plattform: Falschinformation, irreführender Inhalt, Hassrede).*

- *Mit anderen sprechen (z. B. in der Gruppe/Klasse/mit Lehrkraft) bevor man reagiert.*

Welche davon haltet ihr für sinnvoll, welche für problematisch?

- *Sinnvoll: nicht teilen, prüfen, seriöse Gegenquellen suchen, sachlich bleiben, ggf. melden.*
- *Problematisch: ungeprüft weiterverbreiten, emotional kommentieren, andere beschimpfen, nur auf Basis von Kommentaren urteilen.*

3. Entscheidung

Trefft eine begründete Entscheidung:

Wie würdet ihr euch verhalten?

Ich würde den Artikel nicht teilen, weil keine überprüfbaren Quellen genannt werden und die Überschrift stark emotionalisiert. Ich würde zuerst einen digitalen Gegencheck machen und nach seriösen Informationen suchen. Wenn ich den Eindruck habe, dass es gezielt irreführend ist, würde ich den Beitrag melden bzw. andere sachlich darauf hinweisen, dass die Belege fehlen.

Digitale Pause

Warum sind Pausen bei Bildschirmarbeit wichtig?

- *Augen entlasten: Wenn man lange starrt, werden die Augen müde und trocken → Pausen helfen, wieder besser zu sehen.*
- *Konzentration erneuern: Nach einiger Zeit lässt die Aufmerksamkeit nach → eine Pause macht den Kopf wieder frei.*
- *Körper ausgleichen: Man sitzt oft krumm und bewegt sich wenig → Pausen verhindern Nacken-/Rückenschmerzen.*
- *Fehler reduzieren: Mit Pause arbeitet man genauer und überliest weniger.*
- *Stress senken: Dauerhafter Bildschirmfokus kann anstrengend machen → kurze Unterbrechungen beruhigen.*

Was merkt ihr, wenn ihr lange auf einen Bildschirm schaut?

- *Die Augen werden müde oder brennen*
- *Kopfschmerzen oder Druck im Kopf*
- *Man blinzelt weniger, die Augen fühlen sich trocken an*
- *Konzentration lässt nach, man schweift schneller ab*
- *Man wird unruhig oder gereizt*
- *Nacken- und Rückenschmerzen durch langes Sitzen*
- *Man liest oberflächlicher oder macht mehr Fehler*

Was kann man tun, um konzentriert und gesund zu arbeiten?

- *Regelmäßige Pausen machen (z. B. alle 20–30 Minuten kurz weg vom Bildschirm)*
- *In die Ferne schauen (Augen entspannen)*
- *Bewegen oder aufstehen (Schultern lockern, kurz gehen)*
- *Aufrechte Sitzhaltung einnehmen*
- *Bildschirmhelligkeit anpassen*
- *Ablenkungen reduzieren (Benachrichtigungen aus, Handy weglegen)*
- *Bewusst und langsamer lesen, nicht nur scrollen*

Literaturverzeichnis (letzter Zugriff am 11.02.2026):

- Bildung, B. F. P. (2022, 21. Januar). *Klasse und soziale Ungleichheit in China* | China | *bpb.de*. [bpb.de. https://www.bpb.de/themen/asien/china/344711/klasse-und-soziale-ungleichheit-in-china/?utm_](https://www.bpb.de/themen/asien/china/344711/klasse-und-soziale-ungleichheit-in-china/?utm_)
- Dpa. (2023, 17. Januar). Chinas Bevölkerung schrumpft – Was bedeutet das für die Wirtschaft? *Wirtschaftswoche* 100. <https://www.wiwo.de/politik/ausland/niedrige-geburtenrate-chinas-bevoelkerung-schrumpft-mit-folgen-fuer-die-wirtschaft/28927146.html>
- Kunath, G. (2024). *IW-Kurzbericht Nr. 10/2024*. https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2024/IW-Kurzbericht_2024-Ein-Kind-Politik-China.pdf
- Liu, W. (2022, 13. Februar). *Soziale Ungleichheit in China – Die Reichen werden reicher, die Armen bleiben perspektivlos*. Kiel Institut. <https://www.kielinstitut.de/de/publikationen/soziale-ungleichheit-in-china-die-reichen-werden-reicher-die-armen-bleiben-perspektivlos-11906/>
- Matthes, J. (2023). *IW-Kurzbericht Nr. 35/2023*. https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2023/IW-Kurzbericht_2023-Deutsche-Direktinvestitionen-in-China.pdf
- Ziesemer, B. (2024, 26. Februar). Warum viele westliche Unternehmen nicht mehr in China investieren. *capital.de*. <https://www.capital.de/wirtschaft-politik/warum-viele-westliche-unternehmen-nicht-mehr-in-china-investieren-34483366.html>